Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 27. Mai. Auf Ansuchen hat das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Semester zwanzig Damen die Genehmigung zum Besuche der Vorlesungen an unserer Universität ertheilt. — Die mündlichen juristischen Prüfungen beginnen hier am 16. Juni; es nehmen voraussichtlich über hundert Candidaten daran Theil.

* **Leipzig**, 27. Mai. Zwischen dem Rathe bez. dem Johannishospitale einerseits und Fleischer's Erben, sowie dem „Verein zur Parzellirung der Rosseldder" andererseits ist ein Abkommen getroffen worden, wonach von den Contrahenten Areale an der Löhniger Straße und an der Steinstraße (zwischen Löhniger und Elisenstraße) ausgetauscht werden sollen. Die Austauschflächen betragen je 1510 Quadratmeter bez. 1890 Quadratmeter, und es soll Fläche gegen Fläche abgetreten werden. Bei diesem Austausche werden Fleischer's Erben und der Verein zur Parzellirung der Rosseldder zwar mehr Vorderland erhalten, doch haben sie von diesem große Flächen wieder zu Straßenzwecken abzutreten; die Stadtgemeinde wird im Stande sein, durch das ihr zufallende Hinterland ihre Areale baulich auszunutzen. Der Rath ersucht aus diesem Grunde die Stadtverordneten, dem Abkommen beizutreten, sowie weiterhin 5106,67 ℳ zu verwilligen zur Deckung der Ansprüche, welche Fleischer's Erben aus Anlaß der Herstellung eines Theiles der Kronprinzstraße in Breite von 34 Meter (anstatt der ihnen nur zur Last fallenden Breite von 24 Meter) an die Stadtgemeinde haben.

— Bei der heutigen letzten Ziehung 5. Classe 141. königlich sächsischer Landeslotterie fielen ein Gewinn von 5000 ℳ und 400 000 ℳ Prämie auf Nr. 56 112 bei Herrn George Meyer in Leipzig.

* **Leipzig**, 27. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, ist den Unterzeichnern der in Angelegenheit der Frau Kammersängerin Baumann an Herrn Director Staegemann gelangten Vorstellung erwidert worden, daß Frau Baumann auch in kommenden Jahren, so oft die verehrte Künstlerin kann und will, ein hochwillkommener Gast im Leipziger Stadttheater bleiben werde, dem sie ohnehin als Ehrenmitglied für alle Zukunft angehöre. Die Unterzeichner werden aus dieser Erwiderung ersehen, daß Herr Director Staegemann mit ihnen eines Sinnes ist und wohl auch schon vor der Eingabe war.

— Herrn Ed. Weller, Besitzer des Hotels Hauffe, welcher kürzlich zum Hoflieferanten des Königs von Dänemark ernannt wurde, ist jetzt auch der Titel „Hoflieferant Ihre königl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg" verliehen worden.

—r. **Leipzig**, 27. Mai. Fräulein Brenske, die Inspectrin für den weiblichen Handarbeitsunterricht an den Berliner Volksschulen, die auf Kosten der Stadt Berlin an der deutschen Lehrerversammlung in Chemnitz theilgenommen hat, wohnte gestern und heute dem Unterrichte in weiblichen Handarbeiten, wie auch dem hauswirthschaftlichen Unterrichte in einigen hiesigen Volksschulen bei. Sie besuchte auch die Frauengewerbeschule der Frau Auguste Busch, um den Lehrgang für die Ausbildung der Handarbeitslehrerinnen kennen zu lernen.

⊕ **Leipzig**, 27. Mai. Bei dem immer weiter fortschreitenden Erneuerungsbau unserer altehrwürdigen Nicolaikirche hat man eine Anzahl Architekturstücken gefunden, die ohne Zweifel vom ersten Bau der Kirche stammen. Diese Theile, die einen baugeschichtlichen Werth besitzen, werden an der Chorseite des in verjüngtem Glanze erstehenden Gotteshauses eingemauert und auf diese Weise bis in ferne Zeiten erhalten bleiben.

⊃ **Leipzig**, 27. Mai. Bei der hiesigen Criminalpolizei sind mehrere leere Damenhandtäschchen und ein braunlederines Portemonnaie zu besichtigen, die in einem hiesigen Etablissement versteckt aufgefunden worden sind und von Diebstählen herrühren dürften. — Beim Rennen war am Sonnabend ein 12 Jahre alter Knabe aufgefallen, der widersinnige Geldausgaben machte, weshalb er auch von einem Criminalbeamten angehalten wurde. Der Knabe gab dabei an, daß er unweit des Ketzensteges im Nonnenholz ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Fußwege gefunden habe. Der bisher noch nicht festgestellte Verlustträger kann sich bei der Criminalpolizei melden. — In der Nacht zum Sonnabend ist im Johannisthal von Rubenhänden eine Ruhebank demolirt worden. — Aus einem Locale in der Burgstraße wurde am Sonntag Abend ein ziemlich neuer Sommerüberzieher von hellgrünem Stoff und mit dunkelm Futter im Werthe von 60 ℳ gestohlen. — In Haft kam ein 31 Jahre alter Fleischer aus Böhlitz-Ehrenberg, weil er sich in Localen der Südvorstadt Zechbetrügereien schuldig gemacht hatte. — In der Hausflur Berliner Straße Nr. 2 wurde am 20. d. M. ein dunkelbraun gestrichener und mit Kleidungsstücken und Wäsche gefüllter Koffer aufgefunden, der irgendwo gestohlen sein dürfte. — Wegen dringenden Verdachtes, am Sonntag Abend ein Sittlichkeitsverbrechen versucht zu haben, kam ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Gohlis in Haft. — In der Nacht zum Montag sind in Connewitz aus einem Neubau in der Probstheidaer Straße mittels Einbruchs eine große Menge Zimmermannswerkzeuge und aus einer Kellerabtheilung in der Teichstraße mittels schweren Diebstahles drei Salzenwürste und andere Nahrungsmittel gestohlen worden.

—* Wegen dringenden Verdachts der Hehlerei wurden ein 34jähriger kaufmännischer Vertreter und ein 28 Jahre alter Inhaber einer Stoffwäschehandlung, Beide aus Zeitz stammend, hier verhaftet. Den Beiden konnte nachgewiesen werden, daß sie einen großen Theil von Werthpapieren in Höhe von 8000 ℳ, die am 20. October vorigen Jahres bei einem Einbruch in der Davidstraße mit anderen Wertsachen gestohlen worden waren, veräußert haben. Die beiden Einbrecher selbst sind schon verurtheilt, der Verbleib der Werthpapiere war damals aber nicht festzustellen. Die vermuthlichen Hehler haben zu den Dieben in näheren Beziehungen gestanden und so dürfte sich die Sache wohl aufklären.

—* Der gestern in der Pleiße in der Nähe des Pfahlbaurestaurants aufgefundene Todte ist als ein in der Körnerstraße wohnhaft gewesener 20jähriger Schneider recognoscirt worden. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. — In der Edlichstraße in Sellerhausen wurde gestern Vormittag beim Aufrichten eines Baugerüstes eine Frau mit einem Rüstbalken an die rechte Schulter gestoßen und leicht verletzt.

†† Gestern Abend in der 9. Stunde suchte sich ein Liebespaar, ein 22 Jahre alter Markthelfer aus Ehrenberg b. Altenburg, sowie eine 24jährige Arbeiterin aus L.-Kleinzschocher, in der Wohnung des jungen Mannes, Gerberstraße 10, zu vergiften. Beide nahmen nach gemeinsamer Verabredung Phosphor zu sich, erreichten indeß ihren Zweck nicht, sondern wurden heute Morgen von der Logiswirthin noch lebend vorgefunden und auf ärztliche Veranlassung nach dem Stadtkrankenhause gebracht. Der Zustand des Mädchens ist weniger schwer, der des jungen Mannes dagegen besorgnißerregend. Aus den Angaben des Mädchens ist zu schließen, daß es seit längerer Zeit nervenleidend gewesen, das Paar die That daher in einem Anfalle von Schwermuth begangen hat.

n. **Oschatz**, 27. Mai. Heute, Dienstag, vollendet der älteste Einwohner unserer Stadt, der am 27. Mai 1807 geborene frühere Stellmachermeister, jetzige Privatmann Teichgräber bei gutem Befinden sein 95. Lebensjahr. Der Greis, der vor 14 Jahren seine goldene Hochzeit feierte, seit 9 Jahren aber Wittwer ist, zog sich erst als 93jähriger von seinen Berufsgeschäften zurück. — Welchen Schaden unsere Forstleute im Wermsdorf-Hubertusburger Revier durch Ausgrabung von Fuchsbauten zu verhüten vermögen, zeigen die Funde bei drei solchen Unternehmungen in den letzten zwei Wochen, wobei man drei Füchsinnen mit je sieben, acht und elf Jungen erlegte.

-tm- **Chemnitz**, 26. Mai. Eine folgenschwere Explosion erfolgte heute Mittag kurz vor 12 Uhr in dem Hofraume der Büttner'schen Drogenhandlung an der inneren Johannisstraße. Der Markthelfer war damit beschäftigt gewesen, ein großes leeres eisernes Spiritusfaß zu reinigen. Die in dem Fasse noch enthalten gewesenen Spiritusdämpfe hatten sich entzündet und waren explodirt. Der Markthelfer wurde bei Seite geschleudert und mußte, da er eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, nach dem städtischen Krankenhause befördert werden. Ein zweiter Angestellter der Firma wurde durch die umhergeschleuderten Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben am Kopfe verletzt. Zugleich waren Spiritus in einem in der Nähe gelegenen Fasse, sowie die in der Niederlage nahebei befindlichen Vorräthe an ätherischen Oelen und spirituösen medicinischen Tincturen in Brand gesetzt worden. Während der Löscharbeiten der Feuerwehr erfolgten noch mehrere mit lauten Detonationen verbundene Explosionen, durch welche die an dem Löschwerke betheiligten Feuerwehrleute in Gefahr gebracht wurden und welche die Zuschauermenge auf der Straße auseinanderstieben ließen. Die Oberfeuerwehrmänner Becher und Matthäs, die Feuerwehrmänner Großer, Ehrich, Nösel, sowie auch Brandmeister Felber wurden durch die Explosionsflammen verletzt. Die Fensterscheiben in allen Stockwerken der Vorder- und Hintergebäude sind sämmtlich zertrümmert worden. — Die hiesige Straßenbahn beförderte am Tage vor dem Feste 49 705, am ersten Feiertag 69 005, am zweiten Feiertag 80 089, am dritten Feiertag 69 196, zusammen 267 995 Personen.

— **Chemnitz**, 26. Mai. Heute Abend in der achten Stunde ist im Hause Körnerplatz 1 die Markthelfersehefrau Helene Wolf von ihrem Ehemanne, von dem sie seit kurzer Zeit getrennt lebt und mit welchem sie heute Nachmittag Sühnetermin bei einem Geistlichen gehabt hatte, zu erstechen versucht worden. Wolf hat seiner Frau, die sich geweigert hatte, ihn wieder bei sich aufzunehmen, in dem Hause, wo dieselbe im vierten Stock wohnt, aufgelauert, sie beim Verlassen der Wohnung überfallen, niedergeworfen und mit einem neuen, anscheinend erst gekauften Fleischermesser einen Stich nach ihrer Brust geführt, wobei er auf ihr geknielt hat. Dadurch, daß das Messer wahrscheinlich am Corset abgeglitten ist, hat Frau Wolf, die mit den Händen den Stich abzuwehren suchte, nur mehrere Schnittwunden an letzteren erlitten. Auf Anordnung eines Arztes wurde die Frau in das Krankenhaus gebracht. Wolf, der nach der That flüchtig geworden war, hat sich dann Abends in der elften Stunde bei einem im Stadttheil Gablenz patrouillirenden Schutzmann gemeldet. Er wurde verhaftet.

— **Werdau**, 26. Mai. In Teichwolframsdorf nahm der neun Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Oehler ein in der Stube befindliches Gewehr zur Hand, spielte damit und legte dasselbe schließlich, in der Meinung, es sei nicht geladen, auf seinen 2½jährigen Bruder an. Plötzlich entlud sich die Waffe, und mehrere Schrotkörner trafen mitten ins Herz des Kleinen. Nach kurzer Zeit mußte das Kind in Folge innerlicher Verblutung seinen Geist aufgeben.

* **Freiberg**, 26. Mai. Der hiesige Stollefactor Fuchs wurde zum Obersteffactor ernannt. Berginspector Bergmeister Herold in Leipzig übernimmt am 1. Juni die Stelle eines Rathes am hiesigen königl. Bergamte, während Berginspector Bergmeister Seemann hier die Verwaltung der Berginspection Leipzig gleichzeitig übernimmt.

— **Dresden**, 26. Mai. Aus Sibyllenort wird berichtet: Der König pürschte in den letzten Tagen wiederholt in den dortigen Jagdrevieren. — Die Königin besuchte am vergangenen Freitag in Begleitung der Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl und des Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Minckwitz das Armenhaus in Dobrschau. Am gestrigen Sonntag Vormittag wohnten der König und die Königin dem Gottesdienste in der Schloßcapelle zu Sibyllenort bez. der Kirche zu Langewiese bei. In den Nachmittagsstunden unternahmen beide Majestäten mit den Damen und Herren ihrer Umgebung eine längere Wagenpromenade. — Gestern früh ist der Flügeladjutant Oberstleutnant v. Lospoth zur Ablösung des Flügeladjutanten Majors v. Watzdorf in Sibyllenort eingetroffen. Hoffräulein v. Aboken wird Sibyllenort heute verlassen. An deren Stelle wird Hoffräulein v. Oppell den Dienst bei der Königin daselbst übernehmen. Gleichzeitig wird die Hofdame Frl. v. Nauendorff heute Abend in Sibyllenort eintreffen.

— **Dresden**, 26. Mai. Bei dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag um 2 Uhr in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, sowie die Erzherzogin Margarete von Toscana theilnahmen. — Der Prinz Friedrich August nahm an seinem gestrigen 37. Geburtstage, an dem von 25 Jahren seine Einstellung in das Heer beim 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 erfolgte, die ihm aus diesem Anlaße durch den Commandeur Oberst von Criegern unterbreiteten Glückwünsche des Regiments entgegen. — Im Anschlusse daran ertheilte Se. Königl. Hoheit dem Major und Adjutanten beim Generalcommando Bucher Audienz, der von dem commandirenden General, General der Infanterie Frhrn. v. Hausen beauftragt war, Sr. Königl. Hoheit das ihm von dem Könige verliehene Dienstauszeichnungskreuz zu überreichen. — Zur Entgegennahme von Geburtstagsglückwünschen empfing Se. Königl. Hoheit gestern Mittag in Wachwitz die prinzlichen Hofstaaten, sowie Abordnungen der Gemeinden Wachwitz und Loschwitz, ferner heute im Taschenberg-Palais eine Anzahl Herren vom Civil und Militär, so die Herren Aerzte, die Officiere und Beamten seines Divisionsstabes, die Herren Generale und Truppencommandeure der 1. Division Nr. 28, Abordnungen des Exportvereins und des Regattavereins u. A. m. — Im Allerhöchsten Auftrage hat sich am vergangenen Sonnabend der königl. Hofmarschall Frhr. v. d. Bussche-Streithorst zur Beisetzung weiland Sr. Hoheit des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg nach Schloß Serrahn begeben.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 27. Mai. Das schwere Eisenbahnunglück, welches sich am 31. August Nachmittags kurz vor zwei Uhr beim Straßenübergang Bade 123 der Strecke Leipzig-Halle der Magdeburger Bahn ereignet hatte, fand heute vor der Strafkammer III des hiesigen Landgerichts die richterliche Ahndung. Wie wir damals ausführlich berichtet haben, kam zur genannten Zeit der Milchhändler Franz Mischke aus Freiroda bei Schkeuditz mit seinem einspännigen Gefährte auf der Rückfahrt nach Freiroda durch die Beriensfelder Straße in Gohlis. Auf seinem Gefährte befanden sich außer Mischke noch dessen Ehefrau, die Tischlersehefrau Louise Fichtler aus Gohlis und deren beiden Söhne Willy und Martin im Alter von 13 und 10 Jahren, Frau Fichtler wollte in Freiroda mit ihren Kindern das Erntefest feiern. Als das Gefährte an den Uebergang über die Magdeburger Bahn kam, fand Mischke die Wegeschranke nicht geschlossen und fuhr deshalb weiter. Auf dem Geleise wurde aber das Gefährte durch zwei von Leipzig kommende gekuppelte, leer fahrende Maschinen, von denen die eine nach Schkeuditz, die andere nach Halle bestimmt war, erfaßt. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getödtet und die fünf Passagiere verletzt. Frau Mischke starb bereits auf dem Transport zum Krankenhaus an ihren schweren Verletzungen, ihr Ehemann hatte einen Schädelbruch und schwere Beinverletzungen davongetragen, denen er im Krankenhaus erlag. Die beiden Söhne der Frau Fichtler waren mit Arm- und Beinquetschungen, bezw. einer Wunde an der Stirn davongekommen, während Frau Fichtler selbst innere Verletzungen erlitten hatte. Für den Unfall wurde der an der Wärterbude 123 angestellte 50 Jahre alte Bahnwärter Gustav Adolf Korth aus Leipzig verantwortlich gemacht, weil er die Wegeschranke nicht rechtzeitig geschlossen hatte.

Zur heute stattfindenden Hauptverhandlung, in welcher der Assessor bei der Königl. Staatsanwaltschaft Herr Dr. Huth die Anklage vertrat, während Herr Rechtsanwalt Dr. Hagen die Vertheidigung Korth's übernommen hatte, waren 26 Zeugen und als Sachverständige die Herren Professor Dr. Rockel, Dr. med. Mertens, Dr. Geßler und Eisenbahnbetriebsdirector Sander geladen. Dem Angeklagten, der seit 27 Jahren im Eisenbahndienst thätig und seit 1881 bei der preußischen Staatsbahn angestellt ist, wird zur Last gelegt, daß er durch Pflichtvernachlässigung einen Eisenbahnzug gefährdet und durch Fahrlässigkeit den Tod zweier Menschen verursacht, sowie drei Personen an ihrer Gesundheit geschädigt hat.

Am Tage des Unfalls hatte Korth früh um 6 Uhr seinen Dienst angetreten. Als der um 1 Uhr 8 Minuten Mittags von Leipzig nach Halle fahrende Schnellzug vorbei war, öffnete er die Schranken wieder. Kurz nach ½2 Uhr wurde ihm von Wahren der fahrplanmäßige Arbeiterzug signalisirt. Bald darauf mußte auch, wie Korth bekannt war, von Leipzig eine leere Maschine kommen, die zwar nicht regelmäßig, aber doch seit dem 27. August täglich nach Schkeuditz bezw. Halle gefahren war. Ein vom Glockenthurm gegebenes einmaliges Glockensignal ließ ihn vermuthen, daß das Läutewerk abgelaufen sei, und er ging hin, um dasselbe wieder aufzuziehen. Da sah er plötzlich in etwa 100 m Entfernung von Leipzig her zwei Maschinen kommen. Er beeilte sich nun, die Wegeschranken am Uebergang der Breitenfelder Straße zu schließen. Auf dieser näherte sich das Gefährte Mischke's, das, weil die Lindenthaler Straße gesperrt war, den Weg durch die Breitenfelder Straße nehmen mußte. Korth behauptet nun, es hätte der Unfall vermieden werden können, wenn Mischke auf sein Winken gehalten hätte, Mischke habe aber, obwohl er ihm drei Mal abgewinkt, sein Pferd angetrieben und obwohl er (Korth) demselben in die Zügel gefallen, sei es ihm nicht möglich gewesen, das Unglück zu verhüten. Die Maschinen hätten das Pferd zur Seite geschleudert, der Wagen sei in zwei Theile zerlegt worden, von denen der hintere umstürzte. Die auf dem Vordersitz befindlichen Eheleute Mischke und Frau Fichtler seien herabgeschleudert worden. Erst in einer Entfernung von 200 m vom Bahnübergang seien die Maschinen zum Stillstand gebracht worden.

Nach dem Gutachten des Herrn Universitätsprofessors Dr. Rockel ist der Tod der Frau Mischke durch innere Verblutung eingetreten; bei der Section wurde neben schweren äußeren Verletzungen auch eine ausgedehnte Zerreißung der Milz und der Leber constatirt, welche entweder dadurch herbeigeführt worden war, daß Frau Mischke aus dem Wagen geschleudert oder in den Trümmern schwer gequetscht worden war. Die Verletzungen waren tödtlich. Mischke war in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus St. Jacob gebracht worden und ist bis zu seinem am anderen Morgen erfolgten Tode nicht wieder zu sich gekommen. Er hatte schwere Brüche des linken Oberschenkels und des rechten Oberarms davongetragen, der Tod ist bei ihm, wie der als Sachverständige abgehörte Arzt Dr. med. Mertens aus Göttingen, der Mischke als Assistenzarzt im hiesigen jüdischen Krankenhause behandelt hat, infolge des Blutverlustes, der erlittenen Gehirnerschütterung und der infolge von Fettpartikelchen, welche von den Knochenbrüchen in das Blut und von da in die Lunge gelangt waren, bedingten Verstopfung der Lungen eingetreten. Frau Fichtler ist 14 Tage im Krankenhause verpflegt und dann entlassen worden. Sie kam dann bei Herrn Dr. med. Geßler in Gohlis in Behandlung. Sie ist heute noch nicht wiederhergestellt und leidet infolge des Unfalls an einer schweren Erschütterung des Nervensystems (traumatischer Neurose). Sie kann gar nicht mehr arbeiten und wird öfter von Schwindelanfällen und Ohnmachten heimgesucht. Nach dem Gutachten des Arztes hat aber ihr Gedächtniß nicht gelitten und ist sie vernehmungsfähig. Als Frau Fichtler zur Abhörung in den Saal geführt wird, muß sie von zwei Personen unter den Armen geführt werden, sie nimmt auf einem mit Decken belegten Stuhl Platz und schildert dann den Hergang des Unglücksfalls, soweit er ihr noch in der Erinnerung ist. Sie wollte mit ihren Kindern zum Erntefest nach Freiroda fahren und hat auf Mischke, der sie mitnehmen wollte, gewartet. Mischke ist ein ruhiger Mann, der nach ihrer Angabe in mäßigem Trab gefahren ist. Sie erklärt, sie habe nicht gesehen, daß Korth dem Mischke abgewinkt habe oder dem Pferde in die Zügel gefallen sei. Dagegen will sie bemerkt haben, daß kurz vor dem Zusammenstoß eine Frau vor der Thür des Bahnwärterhäuschens gestanden und hineingesprochen bezw. gewinkt habe. Alsbald sei Korth eiligst herausgekommen und unmittelbar darauf sei der Zusammenstoß erfolgt. Sie habe das Bewußtsein verloren und sei erst im Bahnwärterhäuschen, wohin man sie gebracht hatte, wieder zu sich gekommen. (Die Verhandlung dauert fort.)

Sport.

⅓ **Rad-Sport.** Das Goldene Rad von Friedenau. In Gestalt eines 100-Kilometerfahrens mit Motorschrittmachern ist am Sonntag das Goldene Rad von Friedenau ausgetragen worden. Die vorzügliche Besetzung hatte eine solche Anziehungskraft auf das sportfreundlich-gesinnte Publicum ausgeübt, daß der Sportpark Friedenau bis auf den letzten Platz mit Zuschauern gefüllt war. Vom Wetter begünstigt, nahm das Rennen den besten Verlauf. Sofort nach dem Start ging Robl an die Spitze und behielt sie auch bis zum Schluß bei. Recht wacker hielt sich Dickentmann, auch Ryser war unter den Vordersten. Vom Pinton hatte Koch mit seiner Führungsmaschine, einem einsitzigen Motor-Zweirad. Dasselbe versagte anfänglich und als es dann lief, war es bereits zu spät. Bouhours kam nicht weiter in Betracht. Stevens gab den aussichtslosen Kampf vor dem Ende auf. So gewann Robl als erster Deutscher seit dem Bestehen des Goldenen Rades dieses Rennen in 1 Stunde 28 Min. 18⅘ Sec., womit er den Weltrecord über 100 km um fast volle 5 Minuten verbesserte. Zweiter war Dickentmann fast 5⅘ km hinter Robl, Dritter Ryser 6⅘ km hinter Robl, Vierter Pinton 7⅘ km hinter Robl und Fünfter Bouhours 10 km hinter Robl. Die Fliegerrennen brachten folgende Ergebnisse: Niederrad-Hauptfahren: 1. Rütt, 2. Schilling, 3. Arend, Huber endete ohne Platz. Zweisitzer-Hauptfahren: 1. Arend-Rütt, 2. Huber-Seidl, 3. Kiser-Schilling.

§ Die vier Sieger im Rennen um das „goldene Rad" starten am Sonntag, den 1. Juni in dem Stundenrennen auf dem Sportplatz: Robl, Dickentmann, Ryser und Bouhours. Kein Wunder, daß man bei dieser Besetzung mit größter Spannung dem Rennen entgegensieht. Die Sportplatzleitung hat abgesehen, einen fünften Fahrer zu dem Rennen zuzulassen, weil sie diesen vier Fahrern Gelegenheit geben will, ihre Kräfte ungehindert zu entfalten und mit Zuversicht hofft man, daß bei der vorzüglichen Verfassung sämmtlicher Fahrer spannende Kämpfe bevorstehen und ein neuer Weltrecord aufgestellt werden wird. Die genannten Fahrer trainiren jetzt schon, so weit sie hier anwesend sind, Abends zwischen 6—8 Uhr auf der Sportplatzbahn.

— **Mannheim**, 25. Mai. Bei der gestrigen Kraftfahrt Mannheim—Pforzheim traf August Lehr auf Benzwagen als Erster ein. Die Firma Benz erhielt die goldene Medaille, da von den acht Wagen, die sie starten ließ, sechs ohne jegliche Störung am Ziel eintrafen. Im Ganzen betheiligten sich 21 Fahrzeuge an der Fahrt. (Nachwstl.)

● **Fußball-Sport.** Der Berliner Fußball-Club „Viktoria" schlug den Berliner Fußball-Club „Britannia" im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Berlin mit 5 : 1.

Vermischtes.

= **Humberts Steckbrief.** Das vom Berliner Polizeipräsidium für die Polizei- und Gerichtsbehörden des In- und Auslandes herausgegebene „Fahndungsblatt" veröffentlicht in seiner neuesten Nummer unter Beifügung von sechs Abbildungen folgenden Steckbrief: „In Folge eines Erlasses des Herrn Ministers vom 18. Mai dieses Jahres soll auf die wegen Urkundenfälschung und betrüglichen Bankerutts verfolgten, nachstehend näher bezeichneten Personen gefahndet werden. Im Ermittelungsfalle vorläufige Festnahme, Beschlagnahme der von ihnen mitgeführten Gelder und Werthgegenstände und telegraphische Benachrichtigung des Herrn Ministers: 1) Humbert, Friedrich, geboren am 19. Juli 1857 zu Paris, ungefähr 1,82 Meter groß, mager, braunäugig, etwas ergrautes Haar, hellbrauner Schnurrbart, sehr große Hände. Trägt gewöhnlich Klemmer, zuweilen auch Brille; spricht etwas deutsch, englisch und spanisch. 2) Humbert, Therese, geborene Daurignac, Frau des zu 1) Genannten, 10. September 1855 zu Auffome geboren, 1,68 bis 1,65 Meter groß, ziemlich corpulent, starkbusig, dunkelbraunes hochgekämmtes Haar, schöne Zähne, Schönheitsmale im Nacken und hinterm rechten Ohr. Spricht nur französisch. 3) Daurignac, Marie, 3. December 1886 zu Auffome geboren, ungefähr 1,55 Meter groß, mager, braunäugig, leicht ergrautes Haar, schwarze Augen, gute Zähne, längliches Gesicht, etwas schiefe Nase; spricht nur französisch. 4) Daurignac, Romain, 26. November 1887 zu Auffome geboren, 1,02 Meter groß, sehr stark, braunes Haar, brauner Schnurrbart und Fliege, hohe Stirn, schwarze Augen; spricht etwas spanisch. 5) Daurignac, Emil, 2. Februar 1884 zu Auffome geboren, 1,70 Meter groß, sehr stark, kahlköpfig, blonder, ergrauender Bart, frische rothe Gesichtsfarbe, Stiernacken; spricht nur französisch. 6) Humbert, Eva, 1. August 1890 zu Paris geboren, etwa 1,68 Meter groß, blaß, dunkelbraunes Haar, schöne Zähne, lange, schmale Füße; spricht deutsch und englisch. Berlin, Der Polizeipräsident."

= **Bremen**, 26. Mai. Der Großkaufmann Carl Schütte schenkte dem Staate im nahen Obermeuland ein idyllisch gelegenes Landgut zur Errichtung eines Genesungsheims für Kinder mit Hilfe eines Legates von 300 000 ℳ, welches der kürzlich verstorbene Kaufmann Walte dem Senate zur Verfügung stellte.

= **Paris**, 26. Mai. Der Minister für die Colonien hat den interimistischen Gouverneur von Martinique ermächtigt, allen Denen aus den Hilfsfonds Ueberfahrtsgelder nach Frankreich oder dessen Colonien zu gewähren, die nachweisen können, daß sie Verwandte oder Hilfsmittel in dem Lande, nach dem sie sich begeben wollen, haben. In Ausführung dieser Anordnung sind 907 Personen in Guadeloupe angekommen, wo die Lage nach wie vor ruhig ist.

= Der norwegische Dampfer „Nornen" ist an der Küste von Island untergegangen. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

Letzte Nachrichten.

* **Dresden**, 27. Mai. (Telegramm.) Einer Einladung des Kaisers folgend, werden Prinz und Prinzessin Friedrich August von Sachsen am Donnerstag in Berlin zur Theilnahme an der Frühjahrsparade eintreffen.

* **Berlin**, 27. Mai. (Telegramm.) Auf der Rückreise des ersten Geschwaders collidirten in der Nähe der Scilly-Inseln das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und der kleine Kreuzer „Amazone" bei einer Cursänderung im dichten Nebel leicht. Der Torpedobreitseitraum der „Amazone" ist hierbei voll Wasser gelaufen. Der Kreuzer setzte seine Reise im Verbande des Geschwaders mit einer Geschwindigkeit von 11 Seemeilen bis zum Feuerschiff von Borkum-Riff fort und ist von dort zur Reparatur direct auf die Kieler Werft geschickt worden. „Kaiser Wilhelm II." hat nur unwesentliche Verbiegungen von Außenhautplatten über Wasser. Von den Schiffsbesatzungen hat Niemand Schaden erlitten.

* **Kiel**, 27. Mai. (Telegramm.) Der Kreuzer „Amazone" ist in Begleitung des kleinen Kreuzers „Hela" heute Vormittag gegen 11½ Uhr hier eingetroffen und sofort in die kaiserliche Werft gegangen.

* **Köln**, 27. Mai. (Telegramm.) Schon seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen, die der Trauerzug mit der Leiche des Erzbischofs Simar durchzieht, von einer zahlreichen Menge belebt. Von weit her sind viele geistliche und weltliche Würdenträger zur Theilnahme an dem Begräbniß eingetroffen. Als Vertreter des Kaisers wird der Oberpräsident Nasse der Leichenfeier beiwohnen. Erschienen sind ferner die Bischöfe von Trier, Paderborn und Limburg. Um 8 Uhr begab sich das Metropolitancapitel vom Dom nach dem erzbischöflichen Palais, wo die kirchliche Einsegnung der Leiche erfolgte. Hierauf bewegte sich der großartige Trauerzug, an dem viele auswärtige und einheimische Corporationen mit Fahnen und Standarten sich betheiligten, zum Dom. — Das Domcapitel wählte den Generalvicar Dr. Kreutzwald zum Verweser des Erzbisthums.

* **Stuttgart**, 27. Mai. (Telegramm.) Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger ist gestern hier zusammengetreten. Sie ist aus allen Theilen des Reiches zahlreich besucht; auch aus der Schweiz sind mehrere Vertreter anwesend. Bei dem Begrüßungsabend im Stadtgarten hieß Jänecke-Hannover die Erschienenen Namens des Vorstandes willkommen, während Redacteur Leopold Elben vom „Schwäbischen Merkur" die Gäste Namens der württembergischen Collegen begrüßte.

* **Paris**, 27. Mai. (Telegramm.) Nach einer Blättermeldung beantragt die Regierung bei dem Zusammentritte der Kammer einen Credit von 5 Millionen Francs für Martinique.

* **Washington**, 26. Mai. (Telegramm.) Der deutsche Kaiser hat die Generale Corbin, Young und Wood als persönliche Gäste zur Theilnahme an den deutschen Herbstmanövern eingeladen; die Einladung wird angenommen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kutzbach in Leipzig.

Koffer u. Taschen, sämmtliche Reiseartikel. Eigene solideste Fabrikate. **F. A. Winterstein,** Hainstr. 2.